

ASSOCIATION



Niger Zinder, Februar 2018

3. Dokumentarfilm von Jean-Philippe Rapp und seinem Team in Zinder!



Dreharbeiten des 3. Dokumentarfilmes mit Jean-Philippe Rapp, Journalist und Pate der Vereinigung, Ian Jaquier hinter der Kamera und Lardia, nigerianisches Fernsehen, bei der Tonaufnahme!

Was für ein Glück, unseren lieben Paten der Vereinigung, Jean-Philippe Rapp, im Zentrum « Après-demain » in Zinder, zusammen mit den 225 Kindern und dem ortsansässigen Personal, für die Dreharbeiten seines 3. Dokumentarfilmes empfangen zu können! Die Überraschung war für die Kinder und die jungen Mädchen sehr gross; der Empfang überhäuft von lächelnden Gesichtern und scheuen Worten in Französisch... ! Die Sonne war ebenfalls anwesend, mit einem fantastischen blauen Himmel und den 42° des Monats März!

Das sehr effiziente Drehteam hat, beherzt und schwitzend, eine Runde bei den Einwohnern des Zentrums, eingeweiht im Februar 2014, gemacht.

Seit 4 Jahren haben sich viele Punkte weiterentwickelt, weshalb ein neuer Dokumentarfilm nötig ist. Ein unabdingbares Arbeitsinstrument, um unsere Aktivitäten und Projekte für all diese Strassenkinder in Zinder, welche in erster Linie ausgebildet und eingeschult werden müssen, präsentieren zu können...

Der Zentrumsdirektor, durch diese Premiere sehr gerührt, konnte, sehr bescheiden, über seinen Verlauf und seiner Arbeit im Zentrum der Vereinigung berichten. Zuerst als Lehrer, anschliessend Schuldirektor und schlussendlich seit 3 Jahren als Zentrumsdirektor!

Wir würden uns sehr freuen, Ihnen den Film anlässlich eines kommenden Unterstützungsabend für die Vereinigung vorstellen zu können! Und, einige Bilder als Vorpremiere anlässlich der kommenden Generalversammlung der Vereinigung im April in Romont!

Ruhe, das Team ist am Filmschnitt....

Ein neuer Occasions-Minibus für die Schüler des Zentrums!



Unser ehemaliger kleiner Minibus mit 19 Sitzplätzen, grosszügiger weise durch MSF Schweiz 2014 offeriert, welcher bereits so viel für Niger gedient hatte, hat ausgedient. Sein Alter und sein Zustand erforderten einen raschen Wechsel, bevor er völlig aussteigt...

Die Mitglieder des Lions Clubs Vallorbe – Vallée de Joux waren durch die Kinder der Vereinigung Cœur du Niger sehr berührt und haben sehr rasch diese Anschaffung ermöglicht! Unser neuer Occasionsminibus (10'000 km) mit 32 Sitzplätzen reiste von Libyen nach Niger und hat rasch seinen Platz unter einem Blechunterstand eingenommen!

Die Schüler und die jungen Mädchen sind sehr glücklich, in den Nutzen dieses grossen und komfortablen Busses zu kommen – mehr als 60 Kinder drängen sich für jede Fahrt von anfangs bis Ende Woche eng zusammen und auch die Schüler, welche von ihrer Familie keine Bewilligung erhalten haben, um unter der Woche im Zentrum zu übernachten.

Der Minibus ermöglicht ebenfalls Ausflüge für Unterhaltungs- und erzieherische Aktivitäten, welche im nationalen Programm von Niger beinhaltet sind. Der Besuch des Sultanats von Damagaram war, anlässlich der Dreharbeiten des 3. Filmes, eingeplant

Bau eines neuen Gebäudes mit 2 Stockwerken!



Gleicher oberhalb der Kinder wird bald ein Gebäude mit 2 Stockwerken aus dem Sand erstehen!

Die Schülerinnen und der Schüler (Saadou, der junge Albinosjunge) der Vereinigung werden ab diesem Herbst in den Nutzen eines neuen Gebäudes kommen, wo sie ihr Studium auf Sekundarschule- und Oberstufenniveau weiterverfolgen können! Es werden 50 Schüler sein, welche den Schulbeginn am 1. Oktober starten werden! Wir möchten ihnen die besten Möglichkeiten für eine Lehre übermitteln. Die öffentliche Schule befindet sich regelmässig im Streik und das Niveau ist tief. Wir werden zusätzliches Lehrpersonal einstellen, damit die Schulstunden im Zentrum gegeben werden können.

Ein sehr effizienter und aufopfernder Hoch- und Tiefbau Techniker aus der Schweiz hat vor kurzem das Unternehmen und den Ingenieur, welche uns drei Offerten für diesen

neuen Bau zugestellt haben, getroffen. Der Austausch war lang, dicht und konstruktiv, bei 42°... Sie werden einen Bau auf 2 Stockwerken ermöglichen, welche einen grossen Saal für die Schneiderei, einen grossen Saal für die Informatik und im ersten Stock einen Saal für den Unterricht beinhalten werden.

Mit 225 Waisenkindern, Albinoskindern, jungen Mädchenmütter und jungen verheirateten Mädchen, wird der Raum der bestehenden Lokale für die Näherei und die Informatik mit der Ankunft und der Entwicklung der Schüler im Zentrum immer kleiner. Es gibt noch so viele Bedürfnisse...! Das neue Gebäude mit 2 Stockwerken ermöglicht die Aufnahme von Kindern zu vergrössern und gibt dem ortsansässigen Personal Impulse, diese grosse humanitäre Reise für die Kinder von Zinder weiterhin fortzusetzen!

In guten Konditionen zu arbeiten, in einem adäquaten Rahmen, trägt zu einem kollektiven Erfolg bei, in Würde und mit gegenseitigem Respekt!

Eine Suche ohne Ende... aber die Anstrengungen sind sich der Mühe wert, diese weiter zu verfolgen! Diese Anstrengungen sind kollektiv und solidarisch! Also ein DANKESCHÖN an alle, welche mich lesen und welche an mich glauben!

Der Alltag in Zinder

Jede Anwesenheit in Zinder ermöglicht es mir, neue Waisenkinder, oft in schlechter physischer und psychischer Verfassung, aufzunehmen...

Die Solidarität und die Aufmerksamkeit der anderen Schüler, die Betreuung des Personals des Zentrums und die tägliche Zuneigung ermöglichen es den neuen Kindern, wieder mit ihrer schönsten, inneren Musik zu spielen!

An einem Februarmorgen stellte sich ein 10-jähriger Knabe mit seiner Tante im Zentrum vor. Maman (der Vorname des Knaben; man spricht das « n » von Maman aus) kam ohne linken Vorderarm zur Welt. Sein Vater und seine Mutter leben in einem Dorf im Busch, hunderte Kilometer von Zinder entfernt. Sie haben das Kind an eine Tante « gegeben », welche in Zinder wohnt und welche selber keine Kinder bekommen konnte, damit sich diese um ihn kümmert. Maman konnte dank dieser Tante in besten Konditionen aufwachsen. Da sie alt wurde und über kein Einkommen verfügt, ist sie ins Zentrum gekommen, damit wir uns um den Knaben kümmern und um ihn einzuschulen. Sehr schnell hat Maman seinen Platz bei seinen anderen Schülern gefunden, jüngere oder ältere als er! Sein Lachen ist erblüht und er hat immer mehr Vertrauen!

Einige Tage später kam eine andere Mutter mit 3 von ihren 8 Kindern ins Zentrum. Jeden Morgen warten ungefähr zehn Mütter, Grossmütter oder Nachbarn mit einer Schar von Kindern vor dem roten Tor. Diese Mutter bat um Aufnahme ihrer 3 jüngsten Kinder, 2 Knaben und ein Mädchen zwischen 5 und 11 Jahren. Nach Analyse der Geburtsurkunden der Kinder und der Todesbescheinigung des Vaters, nahm das Kindermädchen die Kinder bei der Hand, um ihnen ihren Schlafsaal und die neue Schulklasse zu zeigen! Leider mussten wir uns am kommenden Morgen vom älteren Jungen trennen... Wegen fehlender Erziehung, Überwachung und wegen der extremen Armut mussten wir feststellen, dass die Mutter nicht das beste Beispiel in ihrer kleinen, traditionellen Bankohütte von 4 m²,

welche die ganze Familie in einem Raum zusammen gruppiert, war... Der Knabe berührte seine junge Schwester unsittlich. Er wurde dabei von der Aufsichtsperson des Schlafsaales für Mädchen-Knaben überrascht und verzeigt. Wir haben die Mutter vorgeladen und ihr erklärt, weshalb wir den Jungen nicht bei uns behalten konnten. Wir haben ihr auch erklärt, dass sie diskreter und wachsamer sein muss, wenn sie Männer empfängt. Die Kinder müssen nicht alles sehen und hören, denn sie ahnen nach, ohne im Klaren ihres Aktes zu sein.... Die Armut und die Ignoranz führen leider zu solchem Verhalten... Wir arbeiten im Zentrum daran, damit die Kinder und die Erwachsene diesbezüglich sensibilisiert werden.

Das Feuer...

Die Kinder beendeten gerade ihre Mahlzeiten in ihren Speisesälen, unter der wachsamen Aufsicht des Personals. Plötzlich kamen 2 Mädchen hereingerannt und schrien « Feuer, Feuer! » Der Zentrumsdirektor wurde umgehend gerufen. Er entdeckte Rauch, welches aus einem der 6 Schulklassen qualmt, welches mit dem Schlüssel verschlossen ist... Er rammt die Türe ein und sieht, wie Flammen aus einem metallenen Schaft hervorkommen, welcher sich hinten im Klassenzimmer befindet. Das Feuer leckte bereits die Wände und die Decke... Er reißt den Feuerlöscher an sich und es gelingt ihm sehr rasch, das Feuer unter Kontrolle zu haben.

Eine Untersuchung wurde durchgeführt, da ein Schaft aus Metall nicht so schnell Feuer fängt... Die Polizei wurde herbeigerufen. Sie waren aber zu beschäftigt, um herzukommen. Wir sahen sie nur einmal im Zentrum; 5 Tage später... Vielleicht entdecken wir eines Tages, wer aus Rache oder aus Ignoranz der Konsequenzen, die Absicht hatte, dem Zentrum und den Menschen, welche dort leben, Schaden zuzufügen...

1'000 km im Auto geht in die Knochen...

Es ist das 2. Mal, dass ich diesen Titel für 2 Aufenthalte in Zinder erwähne...

Wie man so schön sagt: « Der Kapitän ist immer der Letzte, welcher das Boot verlässt... » Nach den problemlosen Rückfahrten von Jean-Philippe Rapp, seinem Team und, einige Tage später, dem Hoch- und Tiefbau Techniker, bei strahlendem und sonnigem Himmel, hat es der Wind von Harmattan für die Gründerin anders entschieden... Ein Plan B war wieder nötig, nachdem ich 6 Stunden im kleinen « Flughafen » geduldig war und hoffte. Verlassene Hütte voller Eidechsen in Zinder. Um 16.00 Uhr war es klar, dass das humanitäre Flugzeug nicht landen konnte, die Sicht war auf einer unbeleuchteten Landebahn ungenügend. Von Agadez aus wurde beschlossen, weiter in die Hauptstadt Niamey zu fliegen und überliessen die ankommenden und abfliegenden Passagiere sich überlassen! 2 Stunden später befand ich mich versteckt auf dem Rücksitz eines Fahrzeuges, welches in letzter Minute gemietet worden ist, damit ich bei Nacht die Hauptstadt Niamey erreichen konnte! Das Abenteuer ging weiter, auf immer, durch die andauernden Durchfahrten der Lastwagen oder von anderen Fahrzeugen, schlechter werdenden Strassen. Mein Zentrumsschuldirektor war so nett, mich nochmals zu begleiten. Als Beschützer und Co-Pilot für die Rückfahrt! 2'000 km für ihn und den Chauffeur in 30 Stunden...

Nächste Veranstaltungen:

Mittwoch, 11. April 2018

8. Generalversammlung der Vereinigung

20.00 Uhr Hôtel de Ville in Romont.

Jean-Philippe Rapp, Journalist

und Pate der Vereinigung, welcher mit seinem Team den 3. Dokumentarfilm im Februar gedreht hat

Herzlich Willkommen!

25. und 26. April 2018

SALON DU LIVRE in Genf 9.30 – 19.00 Uhr

Auf dem Stand von Payot – Signierstunde und Verkauf des Malbuches « Des Mots pour Grandir ».

25. Mai bis 3. Juni 2018

COMPTOIR von ROMONT

Signierstunde und Verkauf des Malbuches.

Verkauf von selbstgemachten Produkten aus Niger

Details der Öffnungszeiten auf unserer Homepage
Vielen Dank für Ihren Besuch!

Ich beende diesen Bericht mit einem ganz speziellen Gedanken und mit unendlicher Dankbarkeit an unseren lieben Ehrenpräsident, Herrn Dr. Rolland-Yves Mauvernay, welcher in einer Nacht im November 2017 von uns gegangen ist, nachdem er auf dieser Erde so gesucht, entdeckt, bedacht, geschützt, humanisiert, geliebt und gegeben hat
Sein Stern hat ihn in eine friedliche Welt geführt....

Das wunderbare Zentrum « Après-demain » in Zinder, seine 225 Waisenkinder, Albinos, Mädchenmütter und 27 ortsansässige Angestellte setzen ihr humanitäres Abenteuer weiter, so erhofft und mit unserem lieben Doktor RYM erbaut!

« Lieben ist Ablehnung zu riskieren,
Leben ist sterben zu riskieren,
Hoffen ist Verzweiflung zu riskieren,
Versuchen ist eine Niederlage zu riskieren,
Riskieren ist eine Notwendigkeit.

Derjenige welcher es wagt zu riskieren ist wirklich frei...

Paulo Coelho



Die warmherzigsten und dankbarsten Gedanken der Kinder, erfüllt von Sonne und Lachen von Zinder bei 42° !

Mit all meinem Wohlwollen

Isabelle Macheret
Gründerin der Vereinigung

Zinder Niger, Februar 2018

www.aucoeurduniger.ch